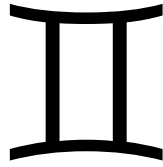


Sonne in Zwillinge



Das geistig Fluktuierende

- Spezifikationen:**
- Veränderliches Luftzeichen
 - Überträger des Strahles: 2
 - Planetenherrscher: *exoterisch* = Merkur (4. Str.)
esoterisch = Venus (5. Str.)
hierarchisch = Erde (3. Str.)
 - Häuserentsprechung: 3. Haus (Denkachse)
 - Gegenüberliegendes Zeichen = *Schütze*

Esoterischer Saatgedanke:

Ich erkenne mein anderes Selbst und indem dieses schwindet, wachse und erglühe ich.

Symbolerläuterung u. allgemeine Erklärung:

Das Symbol des Zeichens Zwillinge = II ist dual und ähnelt bis auf den unteren Querstrich dem mathematischen Symbol "pi" = II . Die Kraft, die hinter diesem Symbol steht, heißt "Lord Pymandaris", der für uns als der große Geometer des Universums in Erscheinung tritt, um seinen Segen in Form von Wissen und Weisheit über die Menschheit auszuschütten. Wenn ein Mensch die Erdebene verläßt, empfängt er die Weisheit des Pymandaris. Die Freimaurer haben als Symbol von altersher das II -Zeichen. II sind mit dem *Ätherleib* verbunden. Sie sind die Bewahrer der bestimmenden Energie und Vermittler zwischen Seele und Körper. Diese beiden (Seele und Körper) sind die beiden miteinander verbundenen sog. "Brüder". Beim *Durchschnittsmenschen* ist der Ätherkörper der Übermittler physischer Energie, der dafür sorgt, daß die astralen und mentalen Kräfte die Persönlichkeit beherrschen. Beim Jünger auf dem Pfad wird der Ätherkörper zum Übermittler der Seelenenergie, und der 2. Strahl beginnt, den Vitalkörper zu beherrschen. Dadurch verschiebt sich die Kraft zu den Zentren *über* dem Zwerchfell. Die Macht der Persönlichkeit verringert sich und schwindet, während die der Seele wächst und zunimmt.

Charakteristiken:

Unbeständige Vitalität und Zeiten hastigen, gespannten Einsatzes wechseln Überganglos mit solchen momentanen Aussetzens des Schwungs. Geistige Regsamkeit sowie körperliche Agilität geben der Haltung lange etwas Jugendliches, leben aber meist zu flüchtig über die vegetativen Vorgänge hinweg. Die Gefahr der Nervenüberreizung ist vorhanden und um ihr vorzubeugen, sind Ruhepausen erklärungslosen Anschauens, Gemütsausgleiche und geregelte Atemführung nötig.

Unstet hüpfte dieser Typus hin und her zwischen Möglichem, Denkbarem und faktisch Vorhandenem. Bei jenem ergötzt er sich im freien Fabulieren, bei diesem sucht er Sachverhalte in ihrer Veränderlichkeit zu erhaschen. Die Dinge sind für ihn teils der interesseweckenden Spannung halber und teils als Beweisstücke da. Unaufhörlich ist der Verstand beschäftigt. Jedes seiner Urteile legt einen Schnitt quer durch die Wirklichkeit, die morgen ein anderes Gesicht darbietet oder an anderen Maßstäben gemessen und nach anderen Zwecken ausgerichtet wird. Immer wieder sieht sich dieser vielgewandte, vielgeschäftige Typus gezwungen, seine Stellungnahme zu ändern. Erfolgt kein Anstoß dazu von außen, so sucht seine Unrast dem Äußeren neue Blickwinkel abzugewinnen. Springlebendige nervenwache Situationserfassung kreuzt sich mit einem manchmal lebensfernen Schwarz-Weiß der Begutachtung, die schlichte Tatsachen in Effekte berechnenden Scharfsinns verwandelt. Zusammenschau ist nur auf begrifflicher Basis möglich. Liegt für ihn die Welt nicht total im Zwiespalt, dann trägt er Widersprüche hinein, durch die sein Geist vorwärtskommt. Naturverbundenes reißt er auf, denn vor eine nahtlose Einheit versetzt liefe die geistige Ein- und Ausatmung - und damit die entwickelnde Differenzierung - sonst leer. Im Erproben und Anwenden seiner Urteilskraft treibt er ständig Großes wie Kleines - die Dimensionen oft verwischend - durch die Mühlsteine nützlich und unnützlich, gut und böse und sondert die Produkte nach Verwendungszwecken. Die Eigenfarbe der Dinge entweicht in der dünnen Luft der Begriffe, mit denen er sie etikettiert. Intensiv den Augenblick nutzend, geschwätzig, neugierig, wendig und witzig, quecksilbrig ist ein Mensch dieser Anlage im beredten Entweder-Oder, Für und Wider, im Wandel und Wechsel des Blickfeldes zu Hause. Seine Urteilsfindung befaßt sich weniger mit "letzten Dingen", wie das unter dem Gegenzeichen Schütze geschieht, als mit dem Nächsten im sensationellen Augenblick. Auch ihm steht dabei etwas auf Messers Schneide, doch nicht innere Tatentscheidung, sondern geistreich vordergründige Interpretation oder Herausziehen sichtbaren Nutzens.

Er soll aber vom Gegenzeichen Schütze lernen, das Wahre vom Falschen zu unterscheiden, also auf Werte zu achten.